

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,

Sächsische

All' Ehr' und Kraft
Dem Vaterland.

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Rad- u. Motorfahrer u. Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

zugleich offizielles Organ des

— Deutsch-österreichischen Kartells —

im Königreich Sachsen.



Illustrierte Fachzeitschrift für Radfahrersport und Radfahrwesen.

Prämiert: München 1899
Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung
Goldene Medaille.

Herausgeber:
Sächsischer Radfahrer-Bund
Verlag Wilh. Vogt, Leipzig,
Kurprinzstrasse 3.

Prämiert: Hamburg 1900
Internationale Ausstellung
Grosse goldene Medaille.

No. 19.

Leipzig, den 10. September 1904.

XIII. Jahrg.

Siege ohne Ende!

- | | | |
|---------|--|-------------------|
| Odense | 24 Stunden-Strassenrekord, 70 ³ / ₅ dänische Meilen, ohne Schrittmacher. | |
| Aachen | Grosser Kaiser Karl-Preis | I. und II. Preis. |
| | 10 km-Rennen | I. und II. Preis. |
| Odessa | 10 Werst-Rennen, gewonnen von Krupnikoff vor Kudela und Eros. | |
| | Damenrennen, grosser Damenpreis, gewonnen von Miss Norté . | |
| Hamburg | Strassen-Motorrennen | I. und II. Preis. |
| | 25 km-Dauerfahren | I. Preis. |

„Göricke's Westfalen-Rad“

steht unerreicht da.

Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke.

Gegründet 1874.

Aug. Göricke.

Gegründet 1874.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.“



Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass wir für die Saison 1905

vollendet schöne Modelle

sowohl in Ausstattung, wie in Ausführung zu mässigen Preisen auf den Markt bringen und bitten wir die Herren Fahrradhändler auch in ihrem eigenen Interesse unsere Offerte vor Deckung des Bedarfes einzuholen, bezw. den Besuch unseres Reisenden abzuwarten.

CORONA,
Fahrradwerke und Metallindustrie, Akt.-Ges.,
Brandenburg a. H. 8.



Unter dem allerhöchsten Protektorate Sr. Maj. des Königs von Sachsen
findet auch in diesem Jahre vom

— 15. bis 23. Oktober —

im
Krystall-Palast zu Leipzig
ein

Internationaler Markt und Ausstellung

von
Motorfahrzeugen, Motoren, Motorrädern, Fahrrädern,
deren Zubehörteilen und Hilfsmaschinen etc.
statt.

Präcisions-Werkzeugmaschinen neuester Konstruktion.

Alles im Betriebe!

Interessenten, Einkäufer, Exporteure, Importeure erhalten jede gewünschte
Auskunft durch die

Ausstellungsleitung, Leipzig, Krystall-Palast.

Vorzüglichstes
Material . . .

Pneumatik

Superior-

mit voller ein-
jähriger Garantie.



Solideste
Konstruktion

Superior-Motor-Reifen

mit wirklich spitzer (schmaler) Lauffläche.

B. Polack, Waltershausen i. Th.

Unerreichte
Haltbarkeit

Gummiwaren-
Fabrik.

Glänzendste
Anerkennungen

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

==== Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. ====

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 40; bei 6 maliger Aufgabe 25 %, bei 12 maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ %, bei 26 maliger Aufgabe 50 % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor d. Erscheinungstag.

Radtour nach Salzburg.

(Fortsetzung.)

Von F. W. König.

(Nachdruck verboten.)

Ueber Janahof und Tasching bis kurz vor Vilzing in der etwas breiten Talebene, ist der Weg gut, aber dann bis Viechtach ungefähr 30 km, teilweise für Schubkärner zu schlecht; es ist mir auch auf dieser Strecke keiner zu Gesicht gekommen. Vom Umhergehen, den verschiedenen Eindrücken und der Mittagswärme ermüdet und ohne den gewohnten Mittagsnicker, war die Tour bis Viechtach kein Sonntagsvergnügen mehr, sondern ganz ordinäre Wochentagsschinderei, dabei aber durch die Gegend und ihre Eigenheiten reichlich lohnend. —

Vilzing auf einer grösseren Anhöhe liegend, macht mit seinen niederen, ärmlichen Gebäuden im Schweizer- oder richtiger, „im bayrischen Stil“ einen ganz eigenen Eindruck. Ebenso der Nachbarort Schachendorf. Die Wohn- und notdürftigen Wirtschaftsgebäude, beinahe ganz hölzern, die flachen, primitiven Brettdächer mit Querstangen befestigt und grossen Steinen beschwert, als Widerstand gegen Stürme, das bei jedem Hause stehende kleine Backhäuschen mit eingemauertem Wurstkessel, der aber wohl mehr zum Wäschekochen und bei sonstigen Reinigungsarbeiten benützt werden wird, die wenigen, kleinen dürftigen Gemüsegärtchen, die einfache Kleidung bei Alt und Jung und so manches andere lassen beim Wanderer sicher keinen Neid aufkommen, sondern stimmen ihn eher zum Mitleid. —

Schade, dass ich nicht im Besitze eines photographischen Apparates war. — Die Bewohner dieser Gegend lieben ihre rauhen Berge und sind in ihrer Bescheidenheit und durch die Gewöhnung an Entbehrung zufrieden mit ihrer Lage und dabei heiter und guter Dinge. Im Schachendorfer Wirtshause, wo zugleich die Posthilfsstelle war, herrschte bei aller Einfachheit die grösste Ordnung und Sauberkeit und auch die Frau des Hauses war zwar sehr einfach, dabei aber eine ganze Wirtin; Gäste sah ich keine und Ansichtskarten, ich hielt es nicht für möglich, gab's noch nicht.

Die folgenden Orte Zandt, Oberndorf, Miltach am Regen, hübsch gelegenes Dorf mit über 400 Einwohnern und schönem Schloss, Kreuzbach,

Bahnstation des ansehnlichen Pfarrdorfes Blaibach und Bahnstation Pulling am Zusammenfluss des schwarzen und weissen Regen, — sind mehr oder weniger besser gebaut, aber auch einfacher Art und bieten nichts besonderes. Anders verhält es sich mit Kötzing, eine oberhalb des Zusammenflusses der beiden Regen herrlich gelegener Marktflecken von 1800 Einwohnern. Interessant ist Kötzing selbst, seine Lage, Geschichte, der sogenannte Pfingstritt und die Umgebung. Näheres darüber, sowie über die bereits erwähnten und noch anzuführenden Orte des bayrischen Waldes siehe Woerl's oder andere Führer durch den bayrischen Wald. — Eine eingehende Besichtigung von Kötzing, seiner Umgebung und einiger anderer hochinteressanter Teile des bayrischen Waldes habe ich mir für später, womöglich schon 1904 vorgenommen; hoffentlich finde ich dazu einen geeigneten Partner, einer mutigen und bewährten Radlerin würde ich mich natürlich auch anvertrauen; allein möchte ich, trotz aller Furchtlosigkeit, eine derartige Radtour nicht wieder fahren. —

Nach kaum zweistündigem Aufenthalte schob ich aus dem Gasthof Korherr am Markte von Kötzing ab und wanderte ungefähr $1\frac{1}{2}$ Stunden schweisstriefend und gesenkten Hauptes über Weissenholz meist durch Wald und auf schlechtem Wege einsam neben meinem lautlosen Fuhrwerke her. Armselige Felder, einige kleine Bergwiesen, verschiedene Waldlücken mit engbegrenzter Aussicht zu den Nachbarhöhen und deren Abhängen, ein niedliches neues Gütchen mitten im Walde, würzige Waldluft und fernes Kuhglockengeläute, wie ich öfters im Harz gehört, war alles, was ausser Himmel, Wald und Felsblöcken diese Strecke bot. Es wurde anders, aber leider nicht besser. Auf der Höhe, kurz vor Wettzell empfing mich eisig kalte Luft, so dass ich, bevor ich in den Sattel stieg, mich erst einmummen musste. —

Zu Gebirgstouren wähle man nie einen zu leichten Anzug und ein guter wollner Regenmantel ist unentbehrlich. — Fortsetzung folgt.

Eine feuchtfrohliche Pfingstwanderfahrt

von E. Schenker, Reuth.

Die Anfuhr zur diesmaligen Pfingstfahrt geschah am Sonnabend, den 21. Mai bei günstigem Wetter und gegen Abend schon vereinigten die gastlichen Räume der „Vier Jahreszeiten“ die Wanderfahrer am Start (Dresden.)

Der Empfang selbst, vom Bezirk Dresden, (welcher aber nur vom Vorsitzenden vertreten wurde) in Aussicht genommen, gestaltete sich zu einem herzlichen, da sich der Club „Habicht“ der Sache annahm und welcher sich die von diesem Verein anwesenden Mitglieder nach Möglichkeit angelegen sein liessen, unter diesem wiederum, was ich nicht umgehen möchte hervorzuheben, die Vorstandsmitglieder Herr Böhm und Herr Wendrich. —

Leider aber war das Heer der Wanderfahrer ein kleines, um so interner aber das abendliche Beisammensein.

Die am 1. Feiertag auf früh 6 Uhr angesetzte Ausfahrt verzögerte sich infolge eingetretenen Regens, bis dieselbe dann gegen 7 Uhr mit einem gewissen Heroismus angetreten wurde, und wieder waren es noch mehr Mitglieder des „Habicht“ welche sich hinzu fanden und uns das Geleit bis nach Sporbitz gaben. Eine Person und zwar die des Clubwirtes vom „Habicht“ Herr Löffler (Ostbahnstrasse 8) trat besonders hervor um uns durch seine scherzhafte Unterhaltung die Unbill des jupiter pluvius möglichst vergessen zu machen.

Nach kurzem Aufenthalt ging es im wunderschönen Müglitztal entlang mit seinen reichhaltig abwechselnden Szenerien, leider aber ohne dass wir so den rechten Genuss davon hatten, denn es dürfte den noch so sentimental angelegten Radfahrer doch etwas komisch ernüchtern, wenn er, um im Anblick der Natur zu schwelgen, den Kopf zu sehr hebt, sodass ihm der Regen unaufhörlich auf die Nase plätschert und das rieselnde Nass sich den Weg weiter abwärts hinter dem Schwitzer in die ungenannten Tiefen bahnt.

In Bärenstein wurde wiederum Halt gemacht und hier hätten wir beinahe einen der Unsrigen sitzen lassen müssen, dem es die „Rehaugen“ des Wirtes Töchterlein ganz besonders angetan, während wir andern uns mit Essen und Trinken

trösteten, solange unser Herr Sportgenosse der Minne Lobgesang in allen Tonarten anstimmte, nun, da uns ein „Habicht“ für unser Teil mit besonders gutem Beispiel voran ging, so entschädigten wir uns eben darin.

Lauenstein — das auf vorspringenden Felsen erbaute Schloss, gibt der ganzen Umgebung ein belebendes Aussehen, dem sich würdig die am linksseitigen Bergesfusse zerstreut liegenden einzelnen Villen am Ortsausgange anschliessen. Weiter über — Kratzhammer — Müglitz — passiert man die Landesgrenze, woselbst die Visierung der Grenzlegitimation vor sich ging. — Im Gasthaus Muckenberg — dort auf der Höhe angelangt, öffnet sich mit einem Schlage das Böhmerland in seiner eigenartigen Schönheit mit weithin entzückender Fernsicht, ein riesiger Talkessel in saftigem Grün, die malerisch zerstreut liegenden menschlichen Niederlassungen, am Horizont mächtige Bergkegel mit dem Schlossberg von Töplitz, letzteres mit einschliessend. — Und fortwährend ändert sich das Bild auf der steil abwärts führenden Bergstrasse bis in die nächste Nähe die Rosenberg mit „Wilhelmshöhe“ gerückt wird, um welche sich ringsherum zerklüftete Berge mit teilweise bewachsenen Schluchten gruppieren. — Graupen — Torn — Töplitz. Hier erhielten wir Unterkunft im „goldenen Rad“ und nachdem wir uns notdürftig restauriert, begann die Exkursion ins Stadttinnere. Manchem schon hüpfen die Gulden in der Tasche und ich muss sagen, verschiedene mehr oder weniger waren redlich bestrebt dem Drängen bereitwilligst nachzugeben, wozu ja auch vielfach Gelegenheit geboten wurde, nur dem Einen schien es besonders schwer zu werden, sodass er wiederholte verdoppelte Anstrengungen machen musste, ehe ihm das Immergrün des Endzweckes winkte, leider wurde er aber dann kurz vor Torschluss wieder mit rauher profaner Hand dem siebenden Himmel entrissen — so sagt wenigstens die Fama? — Und erklärlich ist es, wenn ich nun erwähne, dass nach Mitternacht sich die Teilnehme einer nach dem andern stillschweigend in die Büsche schlugen — die Nacht deckte alles mit dem Schleier der Finsternis zu. —

(Schluss folgt.)



Rund um Leipzig.

Mit grossem Bedauern vernahmen vor einigen Jahren die sportfreudigen Mitglieder unseres Bundes die Nachricht, dass die beliebte Distanzfahrt Zittau-Leipzig, welche alljährlich der S. R.-B. in seinem Bundesgebiete veranstaltete, auf Grund der von den sächsischen Ministerien erlassenen Verordnungen hinfort nicht mehr abgehalten werden durfte. Um nun die zahlreichen Wanderfahrer unseres Bundes für diesen Ausfall einigermaßen zu entschädigen, wurden durch den Sportausschuss in den letzten Jahren mehr wie zuvor grössere Preiswanderfahrten und Kontrolltouren ins Leben gerufen, die es dem Einzelnen ermöglichten, im friedlichen Wettstreit seine Kräfte mit anderen Kameraden zu messen, die Muskeln zu stählen, die Lungen zu kräftigen und die Nerven zu beruhigen.

In jüngster Zeit hat nun der rührige Fahrwart des Bezirks Leipzig, Herr P. Clauss, eine Tour „Rund um Leipzig“ ausgearbeitet, die am 9. Oktober

d. J. ausgefahren werden soll und nachstehend zur Ausschreibung gelangt. Im Hinblick auf die durchweg vortrefflichen Strassen und die günstigen Terrainverhältnisse dieser Route, sind wir der Ansicht, dass allen unseren Wanderfahrern hierdurch ein trefflicher Ersatz für die erwähnte Distanzfahrt Zittau-Leipzig gegeben wird. Da die Rundfahrt offen ist für alle Bundeskameraden, so sprechen wir die Erwartung aus, dass diesmal unsere treuen Mannen aus allen Teilen Sachsens um die Palme des Sieges ringen möchten. Am 9. Oktober sei deshalb die Losung aller Wanderfahrer unseres Bundes:

Auf zur „Rund um Leipzig“-Fahrt!

Mit treudeutschem All Heil!

G. Baumann.

Ueber einen interessanten Automobil-Prozess

wird der „Frankf. Ztg.“ unter dem 22. vor. M. aus Hanau berichtet: Zur Zeit des vorletzten Frankfurter Automobilrennens fuhr der Landwirt Müller aus Mittelgründau mit seinem Wagen von Hanau in der Richtung nach Rückingen. Direkt vor ihm fuhr ein Bauer mit einem hochbeladenen Wagen und weiter hinaus in derselben Richtung ein dritter Wagen. In dem Augenblick, als Müller mit seinem Wagen an dem vor ihm fahrenden Wagen links vorbeilenken wollte, kamen in entgegengesetzter Richtung der auf der Fahrt zum Frankfurter Rennen begriffene Fabrikant Emil Stöwer aus Stettin und sein Chaffeur Burkhard mit ihrem Automobil gefahren. Um mit dem Wagen Müllers nicht zusammenzustossen, mussten sie das Automobil rechts in den Strassengraben leiten, wobei der Kraftwagen leicht beschädigt wurde. Müller jagte unterdessen mit seinem Wagen weiter. Stöwer und sein Chaffeur Burkhard holten ihn aber mit dem Automobil ein, hielten das Pferd fest und forderten von Müller die Namensangabe. Plötzlich scheute aber das Pferd und Stöwer und Burkhard liessen es in dem Augenblick los, als Müller im Begriff war, vom Wagen zu steigen. Durch den kräftigen Ruck, den durch das plötzliche Davonstürmen des Tieres der Wagen erhielt, stürzte Müller herunter, erlitt einen Armbruch und wurde noch etwa 60 Meter weit geschleift. Dieser Vorfall trug Stöwer und Burkhard eine Anklage wegen Nötigung, fahrlässiger Körperverletzung und

Vergehens gegen die Verordnung vom 11. November 1901, betreffend den Verkehr mit Kraftwagen, ein. Heute hatten sich beide deshalb vor der dortigen Strafkammer zu verantworten. Das Resultat der Verhandlung war Freisprechung. Die Urteilsbegründung besagte u. a., eine Nötigung liege nicht vor, denn wenn die Angeklagten durch das Fuhrwerk Müllers genötigt worden seien, in dem Masse von der Fahrstrasse abzubiegen, so hätten sie auch das Recht gehabt, den Müller zwecks Namensfeststellung festzunehmen. Sie hätten eine strafbare Uebertretung Müllers annehmen müssen, da sie nach dem Zeugnis der anderen Fuhrleute rechtzeitig ihre Signale gegeben hatten. Da ferner das Pferd Müllers ohnehin ein unruhiges, scheues Tier sei, könne die Behauptung, die Verletzung des Mannes sei durch Fahrlässigkeit der Angeklagten entstanden, nicht gelten. Sie seien einfach genötigt gewesen, das wild gewordene Tier loszulassen, mithin liege keine durch ihr Verhalten verursachte fahrlässige Körperverletzung vor. Was das Vergehen gegen die betreffende Verordnung anlangt — nach ihr sollen Kraftwagen an Stellen, wo lebhafter Verkehr herrscht, nur mit einer Geschwindigkeit bis zu 10 km fahren — so seien einige hintereinander fahrende Wagen nicht als ein lebhafter Verkehr im Sinne der Verordnung anzusehen, ein solcher bestehe erst dann, wenn Wagen auch in entgegengesetzter Richtung fahren und Velocipede, Fussgänger etc. die Strasse beleben.



Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke :

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48. Telefon 5684.

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender; **M. Bergmann**, 2. Vorsitzender,

O. Bedrich, 1. Schriftführer; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister;

Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn **Wilh. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstrasse 3, II.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstandssitzung:

Donnerstag, den 22. September 1904, abends 8 Uhr,
im Hotel „Zum goldnen Einhorn“, Grimmaischer Steinweg.



Jeden Montag Abend 1/29 Uhr treffen sich die Bundeskameraden am Stammtisch des Sächsischen Radfahrer-Bundes „Goldenes Einhorn“, Leipzig, Grimmaischer Steinweg. Bundeslesezimmer ebendasselbst. **All Heil!**
G. Baumann.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neueintretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund ausser dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1.50 erhoben.

Die Beiträge bitten wir sofort an den Bundeszahlmeister Herrn **Wilh. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstr. Nr. 3 einzusenden zu wollen; andererseits diese Beträge vom Bundeszahlmeister durch Postnachnahme erhoben werden.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann bei Aufnahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs, nicht stattfinden.

Erneuerung der Mitgliedschaft.

Da unser Geschäftsjahr mit dem 30. September abschliesst, machen wir darauf aufmerksam, dass die Erneuerung der Mitgliedschaft für das Jahr 1905 durch Franko Einsendung des Jahrebeitrages von Mk. 6.— an den Bundeszahlmeister **Wilh. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstr. 3, bereits von jetzt ab bewirkt werden kann, worauf die Zusendung des Mitgliedszeichens sowie der Mitgliedskarte für 1905 erfolgt.

Austrittserklärungen

laut § 15 der Satzungen.

Will ein Mitglied aus dem Bunde austreten, so hat es bis spätestens den 30. September des Jahres, für das der Beitrag bezahlt ist, beim Bundeszahlmeister eine schriftliche Austrittserklärung abzugeben, andernfalls es verpflichtet ist, den Bundesbeitrag für ein weiteres Jahr zu entrichten.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12, und 2—7 1/2 Uhr, Sonntags geschlossen.

W. Vogt, Bundeszahlmeister,
Leipzig, Kurprinzstr. 3.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmässigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungs-Veränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **W. Vogt**, Leipzig Kurprinzstr. 3, und der betr. Postanstalt zu melden.

Lebensversicherung.

Laut Vertrag mit der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck (errichtet im Jahre 1828) werden den Mitgliedern des S. R.-B., beim Abschluss einer Versicherung, sowie bei der späteren Prämienzahlung seitens vorgenannter Gesellschaft ganz besondere Vorteile gewährt, und ist Herr Generalagent **G. Grobe** in Leipzig, Elsterstrasse 20, zur Erteilung näherer Auskunft, sowie Entgegennahme von Anträgen jederzeit gern bereit.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Infolge eines mit der Kölnischen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Köln a/Rh. geschlossenen Vertrages werden unseren Mitgliedern in Einzelversicherungen ganz bedeutende Vorteile geboten.

Neuangemeldete Mitglieder für 1904.

3 Neuaufnahmen, 10097, 2 unter alter Nummer.

Bezirk Dresden.

10097. **Alois Reinhold**, Schmied, Dresden-N., Pulsnitzerstrasse 10.

Bezirk Leipzig.

3965. (Alte No.) **Emil Döhler**, Müller, Zwenkau, Markt-gasse 306c.

Bezirk Zwickau.

1693. (Alte No.) **Wölfel**, Kaufmann, Zwickau i. S., Reichenbacherstrasse.



Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Ausschreibung.

Preisfahrt rund um Leipzig.

➡ Offen für alle Bundesmitglieder. ⬅

↔ Arrangiert vom Bezirk Leipzig des S. R.-B. ↔

Strecke: **Schkeuditz**, Gross-Dölzig, Priesteblich, Markranstädt, Knautnaundorf, Eythra, **Zwenkau**, Kotzschbar, Innitz, Pulgar, Medewitzsch, Kieritzsch, Lobstädt, **Borna**, Flössberg, Heinersdorf, Lausigk, Lauterbach, Otterwisch, **Pomssen**, Grethen, Grimma, Hohnstädt, Trebsen, Walzig, Rothersdorf, Bach, Pausitz, Schmölen, **Bennewitz**, Wurzen, Nischwitz, Canitz, Thallwitz, Kitzschau, **Eilenburg**, Cospa, Kreuzung grüne Tanne, Mocherwitz, **Delitzsch**, Lissa, Kölsa, Nockwitz, **Schkeuditz**.

Zusammen 146,6 Klm. Die fettgedruckten Orte sind Kontrollstellen. — Einsatz 2 M. — 6 Ehrenpreise im Werte von 40 M., 25 M., 20 M., 15 M., 12 M. und 10 M. Ferner jedem Sieger ein wertvolles Ehrenzeichen; jedem weiteren innerhalb 8 Stunden eintreffenden Fahrer eine silberne Erinnerungsmedaille. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Minutenweiser Start, nach Eingang der Nennungen, umgekehrte Reihenfolge am Start. Einsitzige Schrittmacher ohne Motorkraft sind zulässig. Nennungen mit Einsatz sind an den 1. Fahrwart P. Claus, Leipzig, Hainstrasse 25, I, (Tel. 7654) zu richten. Nennungen ohne Einsatz sind ungültig. Nennungsschluss Freitag, den 7. Oktober. Jeder Fahrer bekommt nach Einsendung der Nennung eine Kartenskizze zugestellt. Die einzelnen Strecken und Kreuzungen sind gut besetzt. — Näheres über den Start selbst wird noch bekannt gegeben.

Paul Claus,

Vorsitzender des Fahr-Ausschusses vom Bezirk Leipzig

Berichtigungen.

6 Stunden-Tour betreffend:

M. Martin, Schönfels hat nicht 134,5 Klm. sondern 145 Klm. gefahren.

Zenker, Bautzen, " " 135,5 " " 141,8 " "

Preiswanderfahrt nach Plauen i. V. betreffend:

F. W. König, Geithain hat nicht nur 87,7, sondern 100,6 Klm. gefahren.

6. Preiswanderfahrt nach Borna i. S.

Sonntag, den 7. August 1904.

Lfd. No.	Start- No.	Namen	Ort	Abfahrt		Ankunft		Fahrzeit			Bemerkungen od. Unterschrift
				Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	km	
1		E. Kalepp	Leipzig	8	—	10	—	2	—	27,3	
2		F. C. Hönig	"	5	30	7	05	1	35	27,3	
3		O. Haussmann	"	5	30	7	05	1	35	27,3	
4		O. Zscherneck	L.-Gohlis	8	50	10	15	1	25	27,3	
5		A. Dressler	L.-Lindenau	7	20	9	40	2	20	27,3	
6		M. Israel	Burghausen	7	15	8	50	1	35	34,9	
7		A. Kampf	"	7	15	8	50	1	35	34,9	
8		Alfr. Lindner	Zwenkau	12	—	1	10	1	10	18,2	
9		F. W. König	Geithain	10	25	11	35	1	10	17,2	
10		A. Stark	Werdau	6	35	9	50	3	15	52,0	
11		B. Wagner	Königswalde	4	—	6	25	2	25	55,0	
12		B. Beyer	"	4	—	6	25	2	25	55,0	
13		A. Bähr	"	4	—	6	25	2	25	55,0	
14		W. Lange	"	4	—	6	25	2	25	55,0	
15		O. Kiessling	"	4	—	6	25	2	25	55,0	
16		A. Becher	Kotzschbar	—	—	—	—	—	—	18,6	Karte nicht eingegangen

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Bezirk Bautzen.

Die nächste **Bezirks-Versammlung** findet Sonntag, den 18. September 1904 nachmittag 3 Uhr in Weissenberg im Schützenhaus (Bundeswirt) statt. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Abfahrt punkt 1 Uhr vom Albert-hof Bautzen.

Mit sportlichem „All Heil!“

I. A.: Paul Koppatsch, 1. Bez.-Schriftf.

R.-C. „Rapid“ Bautzen. (Gegr. 1899.) Club-lokal: „Alberthof.“ Schriftstücke etc. bittet man zu senden an den mitunterzeichneten 1. Vorsitzenden nach Bautzen-Seidau, unterm Schloss 35. Jeden Mittwoch Abend Ausfahrten, bei ungünstigem Wetter gemütliches Beisammensein im Klublokal. Gäste sind herzlich willkommen. Jeden Freitag Saalfahren. Monatsversammlung jeden 1. Mittwoch im Monat. — Bei unserer am 14. August stattgefundenen **Schnitzeljagd** konnte man ein wirklich das Herz erquickendes Radlerleben erblicken. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich so viele Mitglieder in unserem schon früher bewährten Malsitzer Terrain eingefunden, als jemals kaum zu sonst einer Radtour. Möglicherweise hat auch das angesagte „Fässchen“ eine gewisse Anziehungskraft besessen. Das gewiss nicht so angenehme Amt als „Fuchs“ hatte wiederum unser Mitglied Schieback übernommen. Hierbei kamen freilich auch verschiedene heitere Zwischenfälle vor, und wäre das Sproewasser in dieser Zeit nicht so hübsch warm gewesen, so hätten sich wohl der „Fuchs“ und verschiedene andere „Jäger“ einen Schnupfen geholt. Die Preise errangen folgende Mitglieder als den 1. G. Geier, den 2. J. Witek und den 3. P. Dürlich.

Mit sportlichem „All Heil!“

Alfred Schweitzer, 1. Vorsitzender.

R. Frenzel, 1. Schriftführer.

Bezirk Dresden.

Bezirks-Versammlung vom 25. August. Vorsitzender Herr Uhlemann. Das Protokoll letzter Versammlung wurde genehmigt. Der Schriftführer Wendrich dankt als Vorsitzender des Festauschusses den Mitgliedern und Gästen für die Teilnahme am Sommerfest im herrlich gelegenen Cossebaude; ganz besonderen Dank sind wir auch unserem lieben Bundeswirt Herr Aug. Tausche, Dresden-A., Blase-witzerstrasse 30, schuldig, welcher in liebenswürdigster Weise den ganzen Tag seine Kraft in den Dienst des Bezirks stellte. Das Sommerfest hat uns einen Ueberschuss von zirka 50 bis 60 M. gebracht, eine genaue Abrechnung kann erst zu nächster Bezirksversammlung gegeben werden, da noch ein grosser Posten Karten aussenstehen.

Es wird von den Bezirks-Fahrwarten der Antrag gestellt, ein 50 Klm.-Bezirks-Meisterschafts-Rennen auszufahren, was angenommen wurde und wird solches auf der Radrennbahn Pfortenhauerstrasse am 11. 9. früh 1/2 7 Uhr gefahren.

Nennungen Mk. 3.—. Nennungsschluss Donnerstag, den 8. 9., Abends 11 Uhr im Bundes-Hotel „Vier Jahreszeiten“, Dresden-N., Neustädter Markt.

Herr Uhlemann legte mit heutigem Tage den Vorsitz nieder.

Oskar Wendrich, 1. Bez.-Schriftführer.



R.-Cl. „Habicht“ Dresden - A., Ostbahnstrasse 8, beim Bundeswirt Oswald Löffler. Jeden Dienstag geselliges Zusammen-sein. Jeden ersten Dienstag im Monat Monats-versammlung. Gäste herzlich willkommen.

Herm. Böhm, Vors.

Oskar Wendrich, Schriftf.



R.-V. „Alemannia“ Dresden - Pieschen.

Bericht über die am 2. Septbr. im Vereinslokal „Rehefelder Hof“ abgehaltene Monatsversammlung. Eingegangen ist eine Einladung vom R.-Gl. Sebnitz zum Stiftungsfest, von welcher wegen geringer Beteiligung abgesehen werden soll. Den 30. Oktober er. findet das 50 Klm.-Meisterschaftsrennen statt,

welches auf der Dresdener Radrennbahn ausgefahren wird. Das Gakenessen ist bis auf nächste Versammlung vertagt worden.

Julius Uhlemann, Vorsitzender.

August Starke, Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

Zu der Sonntag, den 11. September, nachmittags 5 Uhr, in Hohenstein, Restaurant Schweizerhaus, stattfindenden Bezirksversammlung lade ich die Bezirkskameraden hierdurch nochmals ein und bitte um zahlreiches Erscheinen, damit wir auch in Hohenstein neue Bundesmitglieder werben können. Tagesordnung: Bezirksfest 1904, da die in der letzten Bezirksversammlung stattgefundenen Abstimmung ungültig ist, weil die Petition auch von Nichtbundeskameraden unterschrieben ist. Die Versammlung findet bei jedem Wetter statt.

Mit sportlichem „All Heil!“

J. Krämer, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Leipzig.

Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Schriftführer Hans Bauer, Brühl 1, II. Nächste **Bezirksversammlung** Freitag, den 7. Oktober abends 9 Uhr im Siebenmännerhaus. Vom R.-C. „Pfeil“ Connewitz liegt eine Einladung zu seinem am 10. September in der Waldschänke stattfindenden **Stiftungsfeste** vor. Am Sonntag, den 18. September begeht der R.-V. Zwenkau die Feier seines **Stiftungsfestes** im Schützenhaus zu Zwenkau. Wir bitten an diesen beiden Festlichkeiten recht zahlreich teilnehmen zu wollen. Die Zwenkauer Kameraden haben sich an allen Veranstaltungen in dieser Saison stets in grosser Anzahl beteiligt und ist es daher Pflicht, dass wir Mann für Mann am 18. September in Zwenkau antreten. An Amusement fehlt es dort nicht, auch für guten Stoff ist gesorgt, und etwas Feuchtigkeit ist bei dieser Dürre ganz gut angebracht. Der R.-C. Neustadt-Leipzig 1887 hat in liebenswürdiger Weise die Arrangements zu der am 21. September geplante Zylinder-Partie mit anschliessendem Heringessen übernommen, wir sagen unseren lieben „Neustädtern“ schon im Voraus herzlichsten Dank dafür. Die Ausfahrt wird eine „Non plus ultra“ der Saison werden und belieben Sie alles Nähere aus der Bekanntmachung des Fahrausschusses zu ersehen. **Voranzeige!** Sonnabend, den 29. Oktober d. Js., findet unser **13. Bezirks-Stiftungsfest** im Hotel Stadt Nürnberg statt, und bitten wir alle Bundeskameraden und Vereine sich diesen Tag für uns reservieren zu wollen. Ausführliches Programm folgt später. Dem R.-V. „Frohburg“ sprechen wir hiermit noch besten Dank für den herzlichen Empfang und Gastfreundschaft, der dem Bundes- sowie Bezirks-Vorstande gelegentlich des Bezirksfestes vom Bezirke Borna am 28. August zu teil wurde, aus, hoffentlich lassen sich bei einem späteren Feste mehr Leipziger Bundeskameraden sehen.

„All Heil!“

Bernhard Böhm, 1. Bezirksvertreter.

Hans Bauer, 1. Bezirksschriftführer.

Fahrausschuss d. Bezirk Leipzig v. S. R.-B.

Zuschriften sind an P. Claus, Hainstrasse 25, 1, zu richten. Tel. 7654. **Morgen Sonntag** findet auf dem Sportplatz zu Leipzig unser Herbstrennen statt, darunter das Rennen um die „goldene Armbinde“; versäume Niemand dieses interessante Rennen zu besuchen. Eintrittspreis 10—20 Pfg. Achtung Kameraden! Am **Mittwoch, den 21. September** findet unsere **humoristische Zylinderparthie** mit anschliessendem Heringessen statt, ab 1/2 9 Uhr abends, „Car

Tauchnitzbrücke,“ nach Probstheida (Gasthof). Beteiligung unbedingt nur im Zylinder gestattet, solche sind noch am Start zu haben. Der albekannte R.-V. „Neustadt,“ Leipzig hat das Arrangement übernommen und steht uns ein genussreicher Abend mit vielen Ueberraschungen bevor! — Die anliegende Zeichnungsliste erbitte mit hohem Betrag gezeichnet retour! — Die heutige Ausschreibung zur **Preisrundfahrt um Leipzig** bitte zu beachten! Die Preisverteilungen zum Herbstrennen und Preisrundfahrt finden zum Bezirksstiftungsfest statt! Vormerkung: für **Sonntag, den 23. Oktober** ist eine **Nachmittagstour** zum Besuche des Vereins „Bundesstern“ in Grossstädteln geplant. Näheres zur Zeit in betr. Zeitung. Jeden Sonnabend ab abend 7 Uhr Training auf dem Sportplatz zu Leipzig, Vorschrift: Sportanzug, Bundeszeichen anlegen.

All Heil!

Paul Claus, 1. Fahrwart.



R.-C. „Nordstern“ 1897. B.-V. Clublokal „Hopfenblüthe,“ Querstr. 19. Jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats Versammlung. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Schriftstücke an Louis Gehrig, Universitätsstrasse 10. Nächste **Versammlung** Mittwoch, den 14. Septbr. Tagesordnung: Kassa-Abrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder. Beschluss-

fassung über Teilnahme an den Stiftungsfesten der Vereine Zwenkau am 18. September, Prödel 25. September, ebenso an der Zylinder-Parthie des Bezirks, wozu das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt notwendig ist. Dem Verein „Bundesstern,“ Grossstädteln für die so freundliche Aufnahme herzlichen Dank.

Mit treudeutschem „All Heil!“

Louis Gehrig, Vorsitzender.
Herm. Ochse, Schriftführer.

R.-V. „Teutonia“ Leipzig 1899. Verkehrslokal: „Schützenhaus“ L.-Sellerhausen. Jeden Dienstag Sitzung. Als zweiter Schriftführer wurde Karl Zehe gewählt. Fahrplan für Monat September: 11. nach Crostewitz. Start: Johannisplatz, Vormittag 7 Uhr. Nachmittag Sportplatz 1/3 Uhr. 16. Abendausfahrt

zum Oberzigeuner. Start: Johannisplatz, Abends 8 Uhr. 18. Grimma-Wurzen, Start: Johannisplatz, Vormittag 6 Uhr. 25. Weissenfels, Start: Schützenhaus. Auf dem Sportplatz zu Weissenfels finden am 25. September unsere diesjährigen Rennen statt, bestehend aus: 1. Erstfahren, 3 Runden, 3 Preise. 2. Meisterschaftsfahren, 15 Runden, 3 Preise, 1 Führungspreis. 3. Hauptfahren 3 Runden, 3 Preise. 4. Hauptfahren für die Fahrer, welche im Rennen 2 und 3 keinen Preis bekommen haben. 5. Trostfahren 3 Preise. 6. Vorgabefahren 3 Preise, 4 Runden. Die Beteiligung aller Mitglieder an diesen Rennen ist unbedingt erforderlich. Freunde unseres Vereins laden wir zu diesen Rennen herzlichst ein, es findet während der Rennen Konzert statt. Auf unsere Abendausfahrt sei besonders aufmerksam gemacht, sie geht nach Möckern in die Kiachta-Hütte daselbst Vorführung sämtlicher Raritäten durch den Oberzigeuner. Gäste willkommen.

All Heil! Robert Müller, 1. Vorsitzender.

Der **R.-V. Touren- und Rennclub, Concordia** (Sitz: Restaurant Glaubig, Ecke Süd- und Arndstrasse, Geschäftsstelle L.-Schleussig, Dammstrasse 6.) Versammlung jeden Mittwoch abends 9 Uhr, bringt am 11. September cr. auf dem Leipziger Sportplatz seine kurze Meisterschaft (Verteidiger: Hermann Warnstorf) zum Austrag. In den Vorläufern plazierten sich folgende Herren: 1. Vorlauf: Schwarze, Otto. 2. Vorlauf: Hermann Warnstorf, Tiehle. Im Hoffnungslauf siegte Schlegel. Anlässlich der 6-Stunden-tour des S. R.-B. kann der Verein auf ganz schöne Erfolge zurückblicken. Hermann Warnstorf legte in 6 Stunden bei schärfstem Gegenwind 143,8 km zurück und vollbrachte hiermit die höchste Leistung vom ganzen Sachsenbunde. Auch Herr Schwarze konnte mit 130,6 km zurückgelegter Strecke einen 2. Platz belegen.

Mit treudeutschem „All Heil!“

Karl Otto, 1. Vorsitzender.

**R.-C. „Neustadt-Leipzig“ 1887.**

Vereinslokal Altdeutscher Hof, Leipzig-Neustadt. Jeden Dienstag ab 9 Uhr Sitzung. Anlässlich der letzten Versammlung vom 30. August wurde beschlossen am 21. September wieder eine Zylinder-Parthie und zwar nach Probstheida Gasthof, verbunden mit Heringsessen daselbst, abzuhalten und laden wir hierzu alle Sportkameraden und Freunde ein. Start punkt 8 Uhr Carl Tauchnitzbrücke. Da unsere Zylinder-Ausfahrten bis jetzt immer eine der schönsten Vergnügen waren, so sichern wir allen Kameraden im Voraus frohe Stunden zu. Nachstehend geben wir Ihnen unseren Tourenplan per September bekannt: 4. nach Lausigk. 14. Bahnrennen des Bezirk Leipzig S. R.-B. 18. nach Delitzsch. 21. Zylinder-Ausfahrt nach Probstheida. 25. nach Naunhof (Picknick.)

R.-V. Bundesstern, Grossstädteln. Club-

lokal „Feldschloss,“ Grossstädteln. Jeden 1. Mittwoch des Monats Versammlung. Gäste herzlich willkommen. Alle Schriftstücke sind in das Clublokal zu richten. In der am 31. August stattgefundenen Versammlung wurde, nach Erledigung der Eingänge und des immer wiederkehrenden geschäftlichen Teils auf den Antrag des Herrn Stichel, sich einem grösseren Verbands anzuschliessen und der dazu den S. R.-B. vorschlug und nach dem Herr Gehrig vom Bezirks-Vorstand des Bezirks Leipzig die Ziele und Vorteile des S. R.-B. mit warmempfundenen Worten dargelegt hatte, beschlossen, dem S. R.-B. sich gleich als Bundesverein anzuschliessen und wird mit der Anmeldung des Vereins ebenso der, an dem Abend sich zum Bunde meldenden Mitglieder, Herr Gehrig vom Bezirk Leipzig beauftragt. Ferner wurde beschlossen, als Antritt im Bund den Bundes- und Bezirkskameraden eine Festlichkeit mit freiem Entree ohne Kosten darzubieten und zwar Sonntag, den 23. Oktober im „Feldschloss,“ Grossstädteln, wozu wir die pp. Bundes- und Sportkameraden herzlich einladen, ferner am **Stiftungsfest** des S. R.-B. „Prödel“ am 25. September vollzählich teilzunehmen. Dem S. R.-B. und allen Bundeskameraden ein treudeutsches „All Heil!“ und unserm alten Gehrig für seine Mühe herzlichen Dank.

Die Mitglieder des „Bundesstern.“

I. A.: Franz Graf, Vorsitzender.
Albert Taubert, Schriftf.**R.-V. „Zwenkau.“** Liebwerte Bundeskameraden!

Am Sonntag, den 18. September 1904 findet unser **15. Stiftungsfest** verbunden mit einem 100 m Preislangsamfahren und Hindernisfahren statt. Da wir die in diesem Jahre vom Bunde und von Vereinen veranstalteten sportlichen Feste stets zahlreich unterstützt haben, so sehen wir auch bei unserer Veranstaltung einer recht regen Teilnahme seitens der geehrten Bundesmitglieder, als auch der Herren vom Bundes- und Bezirksvorstande des S. R.-B. entgegen. Mit sportlichem Gruss „All Heil!“

Curt Flämig, 2. Schriftführer.

Bezirk Leisnig-Döbeln.

Die Bezirksvertreter Herr Tischendorf eröffnet die Versammlung und begrüsst die anwesenden Herren in üblicher Weise, spricht aber sein Bedauern darüber aus, dass die Versammlungen immer bloß von Bundesmitgliedern aus Leisnig besucht werden, und es die anderen Herren nicht für nötig halten, eine Versammlung zu besuchen, da es doch Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, dieselben zu besuchen, damit die Interessen für den Bund mehr gefördert würden. Hierauf wird der Rechnungs-Abschluss vorgelegt und nach erfolgter Prüfung für richtig befunden. Einnahme 72,70 M. Ausgabe 79,70 M. Defizit 6,50. Herr Schubert-Leisnig schlägt vor, da unsere Bezirkskasse nicht mehr in Anspruch zu nehmen ist, für die Herren, welche sich am Reigenfahren beteiligen, 10 M. aus der Bezirkskasse auszuwerfen, was auch einstimmig angenommen wird. Herr Miersch in Masten bei Döbeln, welcher bereits ein Jahr Bundesmitglied ist, beschwert sich, dass er bis jetzt noch keine Bundeszeitung erhalten hat. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 25. September, nachmittags 3 Uhr, bei Bundeskamerad Schimpf in Leisnig, Restaurant zur Quelle, statt.

Karl Weisshaar, Bezirksschriftführer.
Gustav Tischendorf, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Plauen.

Bezirksversammlung am 3. 9. 04 in den „Vier Jahreszeiten“ in Plauen. Die Herren Schrig und Schmidt entschuldigen ihr Fehlen zu den Sitzungen am 6. und 25. 8. Die Versammlung war von 30 Kameraden aus Plauen besucht, infolge des schlechten Wetters fehlten die auswärtigen Bundeskameraden. Den Herren Gebler, Krauss, Dietrich und Morgeneier werden Ehrenkrüge überreicht. Durch Uebnahme des ganz beträchtlichen Defizits vom Bundesfest seitens kapitalkräftiger Bundeskameraden, löste sich der Druck von den Herzen aller Anwesenden und wird wieder wohlgenut für die Zukunft gearbeitet. Die vom Bundesfest übrig gebliebenen Preise kauft die Bezirkskasse. Die Preise finden Verwendung für ein Rennen, welches heute beschlossen wurde. Rennen siehe Ausschreibung. Auf Antrag wird für den 25. 9. ein Tanzkränzchen mit Preisverteilung beschlossen. Lokal wird noch in den Tageszeitungen bekannt gegeben und bitten wir schon jetzt alle Kameraden nebst werten Damen sich diesen Tag für uns freizuhalten. Die Herren Schrig und Stöss bringen den Artikel über das Bundesfest in der B.-Z. No. 18 zur Sprache und wird der Bezirksvorstand beauftragt, eine berichtigende Entgegnung in die nächste Bundeszeitung zu bringen.

Die nächste **Bezirkssitzung** findet in Pausa am 9. Okt., nachmittags 4 Uhr in der Bürgerhalle statt und bitten wir um recht zahlreichen Besuch. All Heil!

Otto Schrig, Bezirksvertreter.
R. Krauss, Bezirksschriftführer.

Ausschreibung

Am Sonntag, den 25. September, vorm. 10 Uhr, finden auf dem Sportplatz unsere **Bezirksrennen** statt.

1. Hauptfahren 5000 m, offen für alle Mitglieder des Bezirks Plauen. 3 Ehrenpreise.
2. Seniorenfahren 3000 m, offen für alle Mitglieder über 30 Jahre alt. 3 Ehrenpreise.
3. Motorradfahren 10000 m, 2 Ehrenpreise, zulässig sind nur Strassenmaschinen bis zu 3 HP., gefahren von Bezirksmitgliedern.
4. Trostfahren für die Nichtplazierten, 3 Ehrenpreise ohne Einsatz.

Zu 1 und 2 sind nur Strassenmaschinen nicht unter 10 Ko zugelassen.

Das Nenngeld beträgt für jedes Rennen 2 Mark.

Nennungsschluss: Donnerstag, den 22. September abend 8 Uhr bei Robert Krauss, Plauen, Hoferstrasse 61, II.

Nennungen ohne Nenngeld sind ungültig.

Sämtliche Mitglieder, welche die Rennen bestreiten wollen, erhalten von den Besitzern des Sportplatzes bis zum 25. September gültige Trainierkarten unentgeltlich ausgehändigt.

Der Fahrausschuss.

P. Wötzel, Vorsitzender; R. Krauss, Schriftführer; K. Zimmermann, Fahrordner; F. Malz, Zeitnehmer; O. Pfrezschner, Ablasser; A. Kraner, Zielrichter; G. Hofmann, Glocke; P. Richter, Rundenzähler; M. Zapf, Albn Schlegel, Fahrbeobachter.

NB. Jeder Bezirksverein ist berechtigt zwei Rennen mit einzulegen.

Bezirk Pleissental.



R.-C. „Wanderer“ Steinpleis erlaubt sich alle werten Bundeskameraden zu seinem am 11. September im Gasthof zum Römer stattfindenden **Stiftungsfest** höflichst einzuladen.

Mit sportlichem Gruss!

Wilh. Dürr, Vorsitzender.

Bezirk Wurzen-Grimma.

R.-V. „Edelweiss“ Grossbardau b. Grimma i. S. Hierdurch erlauben wir uns die geehrten Mitglieder des S. R.-B. zu unserem am Sonntag, den 18. September 1904 stattfindenden **Vereins-Sommerfest** kameradschaftlichst einzuladen.

Fest-Ordnung. Von vorm. 11 Uhr ab Empfang der eintreffenden Festgäste und Vereine im Gasthof zum deutschen Haus. Dasselbst gemeinschaftliches Beisammensein. 1/3 Uhr nachm. Stellen zum Korso. 3 Uhr nachm. Korso mit Musik durch die Strassen des Ortes. Hierauf Konzert bis 5 Uhr. Abends grosser Festball.

Die Herren Bezirks- und Vereins-Vorstände ersuchen wir höflichst für unser Fest mit hinzuwirken.

Mit kameradschaftlichem Gruss „All Heil!“

R.-V. „Edelweiss“, Grossbardau.

Max Bräuer, Vorsitzender.

Bezirk Zittau.

Am Sonntag, den 21. August hielt in Oybin der S. R.-B., Bezirk Zittau, ein kleines Waldfest ab. Schon in den frühesten Morgenstunden regten sich fleissige Hände, und bald sah man durch ein geschmackvolles Arrangement das Wort „Waldfest“ verwirklicht. Gegen Mittag fanden sich Radler und Familienangehörige, sowie auch geladene Gäste von nah und fern ein, und herrschte bald ein fröhliches Durcheinander. Ein Rundgang führte uns zunächst an einem, direkt an einer Felswand angebrachten Kuchenstand vorüber, wo man für wenige Pfennige Kuchen erwerben konnte und ein Firmenschild komischen Inhalts darauf hinwies. In entsprechender Entfernung war aus einer Felsenschlucht ein wirklich gediegenes Bierbüfett geschaffen worden, welches den Titel „Rübezahl-Quell“ trug. Diesem gegenüber befand sich eine Fisch- und Imbisshalle, welche guten Zuspruch hatte, wurden doch hier verschiedene Delikatessen, wie Lachsbrödchen etc., angeboten. Ein Kaffeeschank unter dem Namen „Blümchenschenke“ erfrischt die kaffeeliebenden Gemüter. Mehrere junge Damen hatten die Bedienung übernommen, und die dazu angelegte Tracht vervollständigte die Gediegenheit. Weiter war für allerhand Belustigungen Sorge getragen, und ganz besonderen Zuspruch hatte der Scheibenstand. Frauen, sowie jüngere Leute huldigten dem neuen, sehr schnell beliebt gewordenen Wurfspiele „Runter mit dem Zylinder.“ Ein Karussell belustigte die Kinder, und verschiedene Spiele füllten Platz und Zeit aus. Das Ganze machte einen wirklich romantischen Eindruck, war doch dieses herrliche Stückchen Wald wie eigens hierzu geschaffen. Die Rückfahrt der Familien erfolgte mit den letzten Zügen, während junge Leute noch dem Tanz im Kretscham huldigten.

8. Bezirkssitzung, 2. September 1904 im „Felsenkeller“ zu Oybin. Mit Begrüssung eröffnete der Bezirksvertreter die Versammlung 1/10 Uhr und nahm Gelegenheit, den tatkräftigen Mitarbeitern, Damen und Herren, herzlichst zu danken. Eingegangen waren Schreiben bezügl. Aushängung von Plakaten. Die Debatte ergibt den Beschluss, 100 Plakate senden zu lassen und durch Mitglieder zur Verteilung zu bringen. Der Betrag für jedes Plakat à 5 Pfg. soll der Sportskasse zufließen. Die Preisverteilung wird verschoben. Da die Versammlung wenig Interesse für die Herbst-Wanderfahrt zeigt, wird auf Antrag des Herrn Kern beschlossen, eine **Bezirkswanderfahrt nach Görlitz** am 31. Oktober, früh 8 Uhr, zu veranstalten. Hierauf erfolgte die Preisverteilung durch Herrn Schönbach. Am 21. August hatte nämlich im Bezirk das 50 Km-Rennen nach Reichenberg und ebenso ein Seniorenfahren (Strecke 30 km) stattgefunden. Von dem 50 Km-Hauptfahren war 1. Sieger Herr Riemer (1 St. 39 Min. 50 Sek.), 2. Herr Eichler (1 St. 49 Min. 36 Sek.), 3. Herr Reinhold Perlich (1 St. 50 Min. 5 Sek.), 4. Herr Hanke-Grossschönau (1 St. 59 Min. 52 Sek.) Beim Seniorenfahren ging als 1. Sieger Herr Hofmann-Ketten (57 Min. 49 Sek.), 2. Herr Kern-Zittau (59 Min. 36. Sek.), 3. Herr Herrgesell-Grottau (1 St. 12 Min.) durchs Ziel. Ihnen allen wurden Ehrenpreise durch den Herrn Vorsitzenden überreicht und seitens der Versammlung den Siegern ein kräftiges „All Heil“ gebracht. Herr Buchmeier kommt nun noch auf das s. Z. beabsichtigte Rennen zu sprechen und bittet um Aufschluss darüber. Es entspinnt sich darüber eine Debatte, die ergibt: zunächst beim Stadtrat anzufragen, wie sich die Stadt dazu verhalten wird. — Die nächste **Sitzung** wird Freitag, den 7. Oktober in Herwigsdorf abgehalten werden, 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Th. Müller, Schriftführer.

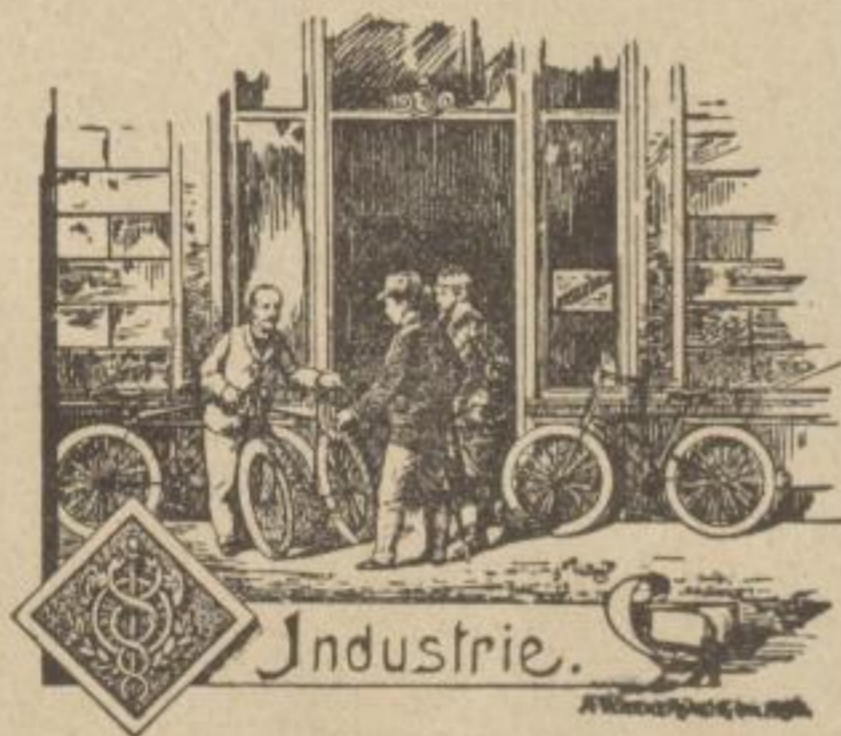
Umsonst

erhalten die Mitglieder des Sächs. Radfahrer-Bundes für erfolgreiche Werbetätigkeit im Jahre 1904 folgende Stiftungen:

1. einen erstklassigen Halbbrenner mit einjähriger Garantie für mindestens 45 Aufnahmen
2. ein erstklassiges Tourenrad mit einjähriger Garantie für mindestens 40 Aufnahmen.
3. eine erstklassige Familiennähmaschine, komplett mit Verschlusskasten, feinste Perlmutterausstattung für mindestens 35 Aufnahmen.
4. eine Wringmaschine mit prima Gummiwalzen für mindestens 30 Aufnahmen.
5. ein vorzügliches grösseres Grammophon für mindestens 25 Aufnahmen.
6. ein vorzügliches kleines Grammophon für mindestens 20 Aufnahmen.
7. Ehrendiplome für mindestens 10 Aufnahmen, je 3 für jeden Bezirk.
8. Ehrennadeln für mindestens 5 Aufnahmen.

Die Preise 1—6 fallen auf die erfolgreichsten Mitglieder; bei Gleichheit der Anmeldungen entscheidet das Los. Auf Wunsch der Stifter scheidet die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes aus dem Wettbewerb um die Preise 1—6 aus.

Rundschau.

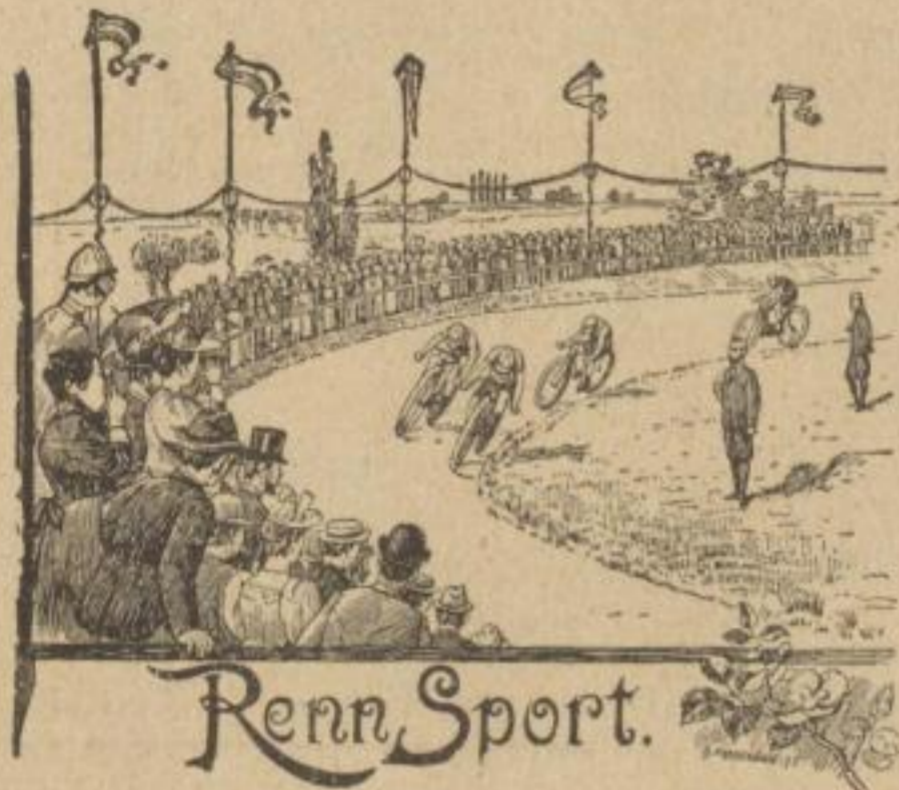


Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Motorrädern, Fahrrädern etc. Leipzig 1904. Protektor S. M. der König. Die jährlich bei den Fabrikanten und Abnehmern in den feinmechanischen Industrien zunehmende Bedeutung der Leipziger Krystall-Palast-Ausstellungen dürfte ihre Erklärung zu einem Teil in der glücklichen Lösung der Platzfrage, d. h. der Verteilung der Stände an die Aussteller finden. Während z. B. der Pariser Salon die bekannte ebenfalls jährlich wiederkehrende Automobil- und Fahrrad-Ausstellung jedes Jahr seine „Platzfrage“ hat und sich eine allgemeine Auslosung der Plätze als nicht praktisch erwiesen hat, weil dadurch die Aussteller jedes Jahr an einen anderen Ort zu stehen kommen, wird in Leipzig daran festgehalten, dass der erste Inhaber seines Standes diesen auch für das nachstfolgende Jahr beibehalten kann, womit gewöhnlich dem Verkäufer wie dem Kunden gleichzeitig gedient ist. Bei den frei-

gewordenen Plätzen hingegen wird derart verfahren, dass die hierauf eingehenden Anmeldungen der Reihe ihres Einganges nach behandelt werden. Durch die letztere, eine Begünstigung völlig ausschliessende Massnahme, wird es auch mancher jüngeren und kleineren Firma, die ihr Interesse rechtzeitig wahrnimmt, ermöglicht, mit ihren Fabrikaten zur Geltung kommen zu können. Neben den altbekannten auf den Leipziger Spezialmärkten zur Ausstellung gelangenden Motorwagen wie: Benz & Cie., Opel, Darracq., Nürnberger Union, Argus, Naecke, Minerva, Horch & Cie., Oldsmobile, Rex-Simplex etc. kommen in diesem Jahre noch resp. wiederum hinzu die Marken: de Dietrich, Renault frères, de Dion-Bouton, Erdmann-Gera, Ruppe-Apolda, Gazelle-Leipzig u. a. Auch in den Motoren-, Fahr- und Motorräder- und Gummi- etc. Abteilungen haben die angesehensten Firmen wie: Gasmotorenfabrik, Dürr-Motoren-gesellschaft, Automobilwerke Leipzig, Joh. Puch, Akt.-Ges., Express-Fahrradwerke, Prestowerke, Laurin & Klement, Excelsior, Corona, Köln-Lindenthaler Metallwerke, Simon & Cie., Cyklon, Fahrzeugfabrik Eisenach, Cito-Fahrradwerke, Mars-Fahrradwerke, Bismarck-Fahrradwerke, Orionwerke, Kommet-Fahrradwerke, Ludw. Löwe & Cie. Akt.-Ges., Deutsche Maschinen- & Werkzeugfabrik, Wanderer, Michelin, Polack, Hutchin-on, Clincher u. d. viele andere Plätze belegt.

Schon wieder konnte der Excelsior-Pneumatik seine Ueberlegenheit in eklatantester Art beweisen; sowohl als Motor- wie als gewöhnlicher Fahrrad-Pneumatik siegt „Excelsior“ in fast allen klassischen Rennen. Bei der Fernfahrt „Rund um Berlin“ trafen in Gruppe A der erste und dritte Fahrer auf Excelsior ein, in Gruppe B der erste und der zweite Fahrer und in Gruppe C trat Herr O. G. auch als Erster ein, wurde jedoch nur als Zweiter gewertet. Durch einen Fall kurz vor dem Ziel hatte er wenige, aber kostbare Minuten verloren.

Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Fahrrädern etc. Leipzig 1904. Für die obige Ausstellung hat das K. S. Ministerium des Innern die Befreiung von einigen Bestimmungen der Verordnung vom 3. April 1901, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf den öffentlichen Wegen, auf die Zeit vom 12.—28. Oktober erteilt. Es dürfen sonach in dieser Zeit diese zu Ausstellungszwecken nach Leipzig gesandten Kraftfahrzeuge ohne vorherige polizeiliche Prüfung bezüglich ihre Beschaffenheit auf öffentlichen Wegen dann verkehren, wenn sie mit einem Schild mit der Aufschrift Ausstellungswagen und der Nummer der Wagenliste versehen sind. Diese Liste, welche Namen und Wohnort der Besitzer der solche Schilder führenden Motorfahrzeuge enthält, liegt in der Zeit vom 12.—31. Oktober zur öffentlichen Einsicht im Ausstellungsbureau aus.



„Rund um Berlin“, dieses wichtige sportliche Ereignis, hat am Sonntag, den 28. August, stattgefunden und zwar als Prüfungsfahrt für Motorräder und als Radfernfahrt. Die Prüfungsfahrt für Motorräder war in zwei Gruppen geteilt und zwar Gruppe A für Bundesmitglieder und Gruppe B für Nichtbundesmitglieder. Einen Erfolg ohnegleichen erzielte die berühmte Marke „Brennabor“. In Gruppe A wurde der erste, zweite und dritte Preis und in Gruppe B der erste und zweite Preis auf „Brennabor“ gewonnen, während in der Radfernfahrt der Erste, welcher das Ziel passierte, ebenfalls dieses vorzügliche Fabrikat benutzte. Ein besserer Beweis für die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Brennabor-Motorräder konnte wohl nicht gebracht werden und auch die grosse Radfernfahrt lässt deutlich erkennen, dass „Brennabor“ unzweifelhaft das leichtlaufendste und zuverlässigste Rad der Welt ist.

Nachklänge vom Gordon-Bennett-Rennen.

Die Garantiefondszeichner für das Gordon-Bennett-Rennen hielten eine Sitzung ab, in der die Rechnungsabschlüsse des Deutschen Automobil-Clubs vorgelegt und den Beteiligten mitgeteilt wurde, dass man 80 v. H. der Zeichnungen an den Club abzuführen habe. Von den 200 000 Mk., die im ganzen für die sportlichen Veranstaltungen von Vereinen und Geschäftsleuten gezeichnet wurden, entfallen 96 000 Mk. auf Frankfurt und Homburg. Man beschloss, nach dem L. A., die 80 v. H. zu bezahlen. Der Deutsche Automobil-Club hat sich verpflichtet, Ueberschüsse, die er aus Unternehmungen in nächster Zeit macht, den Garantiefondszeichnern zur Verfügung zu stellen. Weiter hat er versprochen, falls das Rennen 1906 wieder nach Deutschland kommt und ein Plus ergebe, diesen Ueberschuss an die Garantiefondszeichner zu verabfolgen.

Ueber 500 Erkennungsnummern sind bis jetzt seitens der Kreishauptmannschaft Leipzig für Kraftwagen und Kraftfahräder erteilt worden.

Siege des Neckarsulmer Motorrades auf der ganzen Linie. Zu gleicher Zeit trafen verschiedene Telegramme über hervorragende Siege des Neckarsulmer Motorrades ein, so von Königsberg in Ostpreussen:

„Motorradrennen 10 km in 11 Min. 1 Sek. mit zwei Runden Vorsprung auf Neckarsulm glänzend gewonnen.“

Todtenhöfer.“

Aus Berlin:

„Grosser Erfolg, Prüfungsfahrt rund um Berlin, 240 km, vier Neckarsulmer starteten, und kamen sämtliche ohne Maschinendefekt in der vorgeschriebenen Zeit an. Als einer der ersten ein $2\frac{3}{4}$ HP Motorrad gegen Räder mit weit stärkeren Motoren. Wir gratulieren.“

Glombitza.“

Aus Danzig:

„Fernfahrt des westpreussischen Gauverbandes des D. R.-B. von Motorräder Gruppe A zwei Neckarsulmer Motorräder, Gruppe B ein Neckarsulmer Motorrad in tadelloser Verfassung angelangt, kürzeste Zeit 6 Stunden 14 Minuten für 203 km Länge.“

Max Bauer, Danzig.“

Aus Ilmenau:

„Bergrennen Ilmenau erster und zweiter Preis, 3,7 km in 6 Minuten 40 Sek. bei fortwährenden Steigungen bis zu 12 bis 14 %.“

August Mohr.“

Diese wiederholten glänzenden Siege auf der ganzen Linie sprechen am besten für die hohe Qualität und Vollkommenheit des Neckarsulmer Motorrades.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Serbien

stehen bevor: die allgemeine Aufmerksamkeit Europas richtet sich auf das Land am südlichen Donauufer, das zu den verschiedensten Zeiten der Schauplatz wichtiger, weltgeschichtlicher Ereignisse war. Wie Land und Leute dort ausschauen, verbildlicht eine soeben erschienene Serie der bunten Empfehlungskärtchen der Liebigs Fleisch-Extrakt-Compagnie. Die 6 Blätter bieten: a. Bauernfrau spinnend unter freiem Himmel, daneben die von der Magd geschaukelte Wiege; b. Getreidedreschen mittelst eines eigenartigen Ochsenfuhrwerks; c. die alte Trajanstrasse am „eisernen Tor“; d. Ruine Golubac bei Semendria; e. Universitätsplatz in Belgrad; f. Landpost, weiblicher Briefträger zu Pferde. — Wer sich für Kostümkunde interessiert, der wird mit Vergnügen die malerischen Volkstrachten besichtigen, auf die bei der Herstellung der Bilder besonderer Wert gelegt worden ist.

Am 25. Juli wurde in München in den

Pschorrbräuhallen eine Gesellschaft zur Bekämpfung des Strassenstaubes nach Muster der in Paris entstandenen Ligue contre la poussière gegründet. Schon vorher hatte sich der bayerische Verband eingehend mit diesen Fragen beschäftigt und der Vorsitzende der Abteilung 7 dieses Verbandes, praktischer Arzt Dr. Uebel, hatte im Auftrage des Verbandes in einer Broschüre „Ueber staubfreie Strassen“ gedruckt von Seiten des obigen Verbandes, als 4. Band „Die Strassenfrage in Bayern“ seine Erfahrungen und Studien zusammengestellt. Die Gesellschaft soll den Zweck haben, alle Unternehmungen und Versuche zu fördern, die dahin gehen, unter Anwendung geeigneter Mittel den Staub auf den Strassen zu beseitigen. Provisorische Satzungen und ein provisorischer Vorstand (Präsident Professor Dr. Oebeke, Schriftführer Hauptmann a. D. Wülfert und technischer Beirat, praktischer Arzt Dr. Uebel) gewählt.

Eine lebhaftige Klage führt ein Leser der

„Düsseldorfer Neuesten Nachrichten“, er schreibt: „Schon manches liebe Mal war ich die Grafenbergerchaussee entlang gefahren, und schon oft waren mir die vielen Radfahrerhilfsstationen als Zeichen besonderer Fürsorge für den notleidenden Radfahrer angenehm aufgefallen. Vor einigen Tagen zwang mich nun mein Geschick, eine nähere Bekanntschaft mit dieser segensreichen Einrichtung zu machen. Es war ein Schuhnagel, dieser geborene Feind aller Radler,

welcher mein Rad um seine Luft brachte, und da bekanntlich ein modernes Rad ebensowenig ohne Luft existieren kann, wie ein Mensch, so musste denn seine Luftröhre, pardon! sein Luftschlauch geflickt werden. Eine Reparaturwerkstätte war nicht in der Nähe, die Werkzeugtasche hatte ich, da es sich nur um eine kurze Tour im Stadtgebiet handelte, nicht mitgenommen. Doch halt, ich befand mich ja auf der gesegneten Grafenbergerchaussee mit den vielen hilfreichen Wirten, da kann ja der kleine Schaden leicht kuriert werden. Also, rein ins Vergnügen! Da nun niemand gern in ein Wirtshaus geht, ohne etwa zu bestellen, und da man sich zudem solch hilfreichen Menschen gegenüber verpflichtet fühlt, bestellte ich eine Flasche Mineralwasser — denn beim Fahren vermeide ich Alkohol — und bat, als der Wirt das Wasser brachte, um Werkzeug und Flickmaterial. Ich erhielt aber zur Antwort: „Wir haben nur eine Luftpumpe!“ Bezahlen, und dann weiter zur nächsten Hilfsstelle, die ich ja in der Nähe wusste. Aber auch hier der gleiche Vorgang: Etwas bestellen und dann die Antwort: „Eine Luftpumpe können Sie haben.“ Als ich auch bei der dritten Station die gleiche Erfahrung gemacht, also auch bei der dritten Flasche angelangt war, war mir denn die Geschichte zu wässrig geworden. Ich nahm mein Rad zur Hand — eine Droschke war auch nicht zu erblicken — und führte es eine halbe Stunde weit zur nächsten Reparaturwerkstätte. Von jetzt an werde ich mich nicht mehr auf die Radfahrerhilfsstationen verlassen. Da ein Bekannter, dem ich mein Missgeschick klagte, an anderer Stelle ähnliche Erfahrungen mit den Hilfsstationen gemacht hat, habe ich hier mein Erlebnis zum Nutzen aller Radler mitgeteilt.“ Es ist die alte Geschichte mit den sog. „wilden Einkehrstellen“, die alles, nur eben keine Hilfsstationen sind.

Der Magdeburger Goldpokal vereinigte am Sonntag, den 4. September, Günther, Buisson und Grosse am Start, welche um die Palme stritten. Sieger wurde der junge Leipziger Grosse, welcher auf „Brennabor“ 70,380 km in der Stunde zurücklegte. Das stattfindende Prämienfahren gewann Wegener, Zweiter Möder, Dritter Heering und das Eröffnungsfahren Möder. E. Dörflinger riß in Marseille den Grossen Preis vom Süden an sich, während B. Demke in Hannover im 10, 20 und 50 Kilometer-Rennen, mit Salzmann als Zweiten, siegte. Der „Grosse Wanderpreis der Stadt Krefeld“ wurde zum dritten Male auf „Brennabor“ gewonnen und ging somit endgiltig in den Besitz des Sieger über. Diese grossen Erfolge wurden sämtlich auf „Brennabor“ gewonnen.

Radfahren. Prof. Dr. Ed Heyk veröffent-licht unter obiger Ueberschrift in der Gartenlaube einen sehr lesenswerten Aufsatz, in dem er die Entwicklung des Rades und des Radfahrens behandelt. „Durch die Erfindung des Rades ist der Mensch,“ so schreibt Prof. Heyk mit voller Berechtigung, „dem Fliegenkönnen“ tatsächlich näher gebracht worden. Zwar bleibt es ein Fliegen auf dem Boden der mütterlichen Erde, aber es ist doch erwiesen, dass man durch geeignetes Material und durch geschickte Verringerung der Reibung Maschinen von solcher Festigkeit, Leichtigkeit und so geringen Ansprüchen an die Muskelkraft herstellen kann, dass der Mensch durch sich selber, ohne Zuhilfenahme fremder Kräfte, Bewegungsmöglichkeiten erschlossen sieht, die die Natur seinem Gewicht und seiner Schwerfälligkeit ewig versagt zu haben schien. Und ein wunderbares Erleben ist auch schon dieses anstrengungslos Dahinfliegen! Ich will nicht einmal so sehr betonen, dass bei guter, harter Fahrbahn, namentlich auf glatten Radfahrwegen und auf dem Asphalt, der sich unsere Grossstädte mehr und mehr erobert, das Fahren zu einem einschmeichelnden physischen Vergnügen, zu einem körperlichen Sichwiegen von einer Zartheit der Bewegung wird, an das selbst das Schlittschuhlaufen nicht heranzureichen vermag. Das Höhere und Schöne bleibt doch immer das seelische Fliegen, die Wirkung auf den inneren Menschen, die sich ungesucht einstellt und durch Gewöhnung nicht abgeschwächt wird. Hinweggehoben über die Fesseln des Körperlichen, werden wir von einem Gefühl der Loslösung von den gewöhnlichen Bedingungen durchflutet, das ganz unvergleichbar und unbeschreiblich ist.“ Interessant ist es auch, durch die Feder des genannten Verfassers alles das bestätigt zu finden, was eifrige Sportsleute

schon stets erklärten, was aber bei dem Laufen immer ungläubigem Kopfschütteln begegnet: „Man sieht nicht nur nicht weniger, sondern sogar erheblich mehr und freier auf dem Rade als der Fussgänger. Der Zweifel hieran hat mich längere Zeit gegen das Radfahren abgeneigt erhalten, zu meinem nachträglichen Bedauern. Ich bildete mir dieses Vorurteil aus der bekannten Erscheinung gewisser Kilometerfresser und sich trainierende Rennbahnfexe, die man mit herabgebogener Lenkstange, wagerechtem Rücken und gesenktem Kopfe gleich gereizten Widerkäuern durch die schönsten Täler und Gegenden achtlos dahinrasen sieht. Aber dies ist eben eine Radler- und Menschenklasse für sich. Dem Wollenden erleichtert das Rad nicht nur den Naturgenuss, sondern erhöht ihn noch. Es trägt ihn rasch und ohne Anstrengung, erhaben über Verkehrsmittel und Fahrpläne, in die grüne Freiheit hinaus, wo er, wie jeder andere auch, nach Belieben verweilen und sich unter die Bäume legen mag. Denn das Rad ist nur für uns da, nicht umgekehrt. Eine Erhöhung des Naturgenusses auch während des Fahrens aber liegt darin, dass man — ähnlich wie der Reiter, der noch den schöneren, höheren Sitz voraus hat — mehr sieht, vollkommener und freier wahrnimmt, was um uns ist, als der Fussgänger.“

Ueber eine Lücke in unserem Verkehrs-wesen schreibt die „Volksgeselligkeit“, das Monatsblatt des Vereins „Volkswohl“ zu Dresden: Das Zweirad ist allgemach zu einem Verkehrsmittel für alle Bevölkerungsschichten, alle Berufe geworden. Die an der Peripherie oder in den Vororten Wohnenden kommen ins Verkehrszentrum, um dort ihre Geschäfte zu erledigen, ihre Besorgungen zu machen. In vielen Fällen handelt es sich da nicht um ein regelmässiges Verbleiben an einem Orte, wie Kontor oder Amtsstube, sondern um den Besuch einer ganzen Anzahl von Geschäftsfreunden, von Stellen, vielleicht auch Patienten, die auf ziemlich begrenztem Raume beieinander wohnen, die also von einem Mittelpunkt aus verhältnismässig leicht zu erreichen sind. Kommt man nun auf dem Rade an, so trifft man an einzelnen, aber nur sehr wenigen Stellen Gelegenheit, sein Rad vorübergehend unterzubringen. Hier und da hat sich sogar zur Bewachung der Räder eine Art Kleingewerbe entwickelt, indem Jungen oder Arbeitslose heute sich erboten, für ein Trinkgeld das Rad in Obhut zu nehmen; so z. B. an den Pforten der Gerichtsgebäude, innerhalb deren meines Wissens noch nirgends ein Einstellraum für Fahrräder vorgesehen ist. Selbst findige Gastwirte, die ihre Kneipe volltönend „Radfahrstation“ nennen, halten nur selten einen bestimmten Abstellplatz für ihre radelnden Gäste bereit. In den Schulen, besonders den Hochschulen, ist ja gewöhnlich für Unterbringung der Räder gesorgt, auch hier und da in Postämtern, gut ausgestattet sind mitunter grosse Ausstellungen. Diese haben freilich auch den eigentlichen Beruf, vorbildlich mit solchen Einrichtungen vorzugehen. Sehr wünschenswert wäre die Einrichtung von Abstellräumen überall da, wo viele Personen regelmässig zusammenkommen, also in den Theatern, Lesehallen und Bibliotheken, den Polizeiverwaltungen, Versammlungen etc. In Nordamerika findet man die Bicycle Stalls sogar fast an allen Kirchen und Bethäusern, ein Hinweis darauf, dass moderner Verkehr und Frömmigkeit gut miteinander in Einklang zu bringen sind. Jedenfalls würden sich auch Städteverwaltungen den Dank des radfahrenden Publikums erwerben, wenn sie an öffentlichen Plätzen, ähnlich den Droschkenhalttestellen, oder auch in den Häfen ihrer öffentlichen Gebäude Abstellhalttestellen für Zweiräder schaffen wollten. Auch Hausbesitzer könnten in den Höfen ihrer Häuser den Radfahrern Gelegenheit zur Unterbringung der Velozipede bieten. Ein jeder, nicht ohne weiteres von der Strasse aus sichtbarer Abstellraum müsste an der Strasse, etwa am Eingange zum betreffenden Hof, durch ein kleines Schild kenntlich gemacht werden. Eine besondere Beaufsichtigung, die für sorgfältige Aufbewahrung gegen Entgelt Gewähr leistet, wäre bei den grösseren Stellen wohl erwünscht, doch könnte man sich schliesslich mit dem automatischen Verschluss, der dem Benutzer gegen Einwurf von 10 Pfg. die Stelle öffnet und ihm einen Schlüssel zu seiner Benutzung übergibt, behelfen. Bei der grossen Zukunft, die dem Radverkehr zuerkannt werden muss, ist eine zweckmässige Fürsorge der Unterbringung der Räder eine Frage, die ihre Lösung erheischt.

Die jugendliche Braut unseres Kronprinzen, die Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin, huldigt, was wohl nicht allgemein bekannt sein dürfte, neben dem Kraftfahrtsport eifrig dem Radsport; besonders in grösserer Gesellschaft macht sie häufig sehr anstrengende Touren. Im August v. Js., als sie mit ihrem erlauchtem Bruder am dänischen Königshofe in Fredensborg weilte, sah man die jugendliche Fürstentochter häufig morgens in Begleitung ihrer Geschwister und den dänischen Herrschaften ihr Rad tummeln. Die Wälder von Fredensborg wurden durchstreift und erst mittags kehrte man ins Schloss zurück. Auch am Grundener Hofe, wo die Herzogin Cäcilie anlässlich der Hochzeit ihres Bruders, des Grossherzogs

Friedrich Franz im Juni d. Js. weilte, wurden morgens Ausflüge per Rad unternommen, bei der die Braut unseres Kronprinzen meist in Begleitung der Prinzess Olga und des Prinzen Ernst August von Cumberland gesehen wurde. Dem Kraftfahrtsport bringt die Herzogin Cäcilie ebenfalls grosse Sympathien entgegen, was am besten ihr Besuch beim Gordon-Bennett-Rennen auf der Saalburg beweist, wo sie in Begleitung ihrer Mutter, der Grossherzogin-Witwe Anastasia nur wenig in der Kaiserloge zu sehen war, sondern meist zwischen vielen Zuschauern stehend das Rennen am liebsten in den Kurven hinter der Tribüne beobachtete.



Bundesmützen à Mk. 2.25
Herren-Garderobe nach Mass
Spezialität: **Radfahrer-Anzüge**
empfiehlt

Rich Voigt, Leipzig, Promenadenstr. 11, pt.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
in
Zinntuben

Sehr praktisch
für Touristen u. Sportsleute
im Manöver, auf Reisen, etc.

Ia. Schläuche
mit
Kugelventil
D. R.-P. a.
liefert als Spezialität
nur an Händler

Arno Zierold
Luftpumpenfabrik
Crimmitschau i. Sa.



Rund um Berlin



Prüfungsfahrt für Motorräder u. grosse Radfernfahrt veranstaltet vom Gau 20 des D. R.-B.

240,9 km

Sonntag, den 28. August 1904.



Motorräder **Erster:** H. Steffen, Bielitz
Zweiter: J. Pundt, Brandenburg
Gruppe A. für B.-M. Dritter: H. Bahnemann, Berlin
auf **Brennabor**

Gruppe B. für N.-M. Erster: C. Müller, Berlin
Zweiter: R. Richter, Brandenburg
auf **Brennabor**

Fernfahrt für Radfahrer. Der **Erste**,
ca. 200 Gemeldeten durchs Ziel ging, benutzte eben-
falls die berühmte Marke

„Brennabor.“

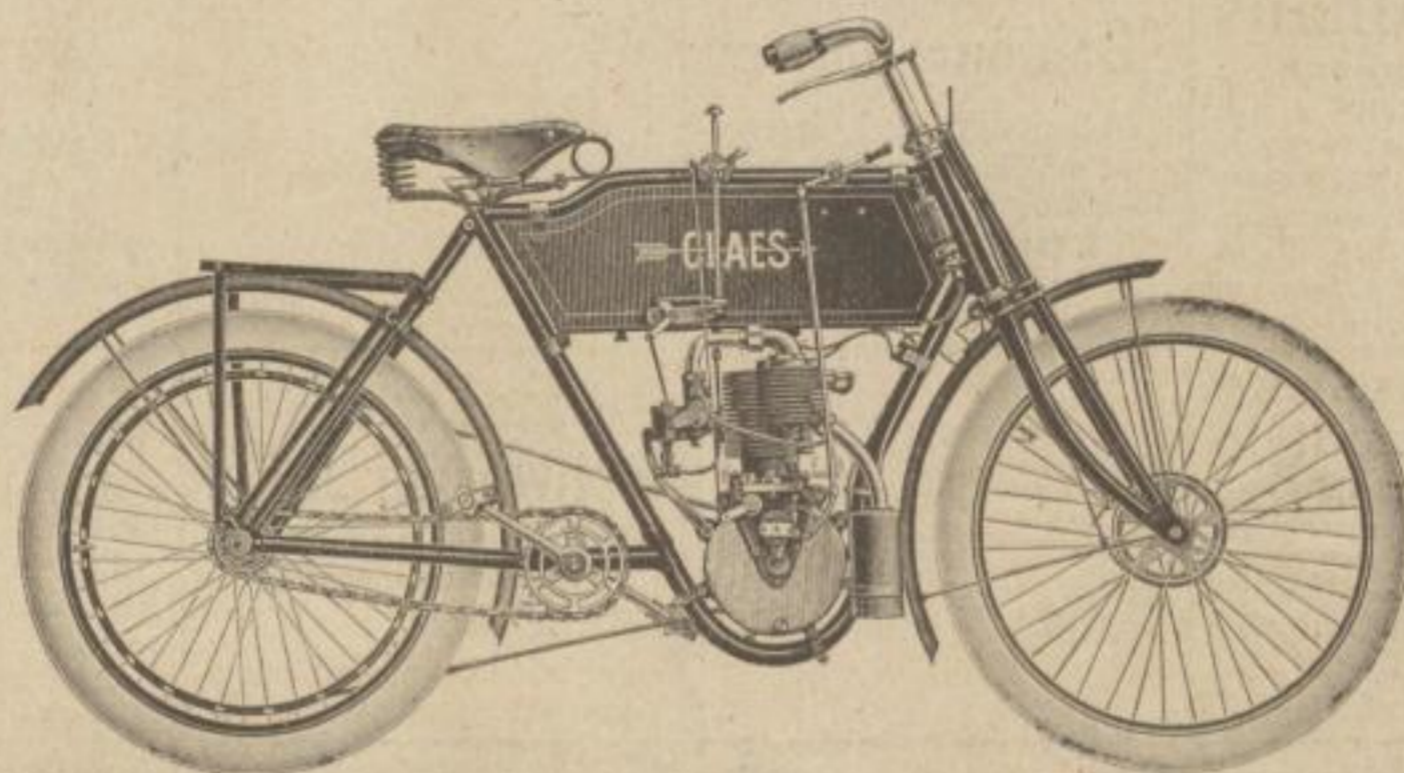
Der beste Beweis für die Zuverlässigkeit u. Sicherheit der Brennabor-Motor-Räder ist durch dieses glänzende Resultat gebracht u. auch die grosse Radfernfahrt lässt deutlich erkennen, dass

BRENNABOR

unzweifelhaft das leichtlaufendste und zuverlässigste Rad der Welt ist.

Claes-Motorrad-1904.

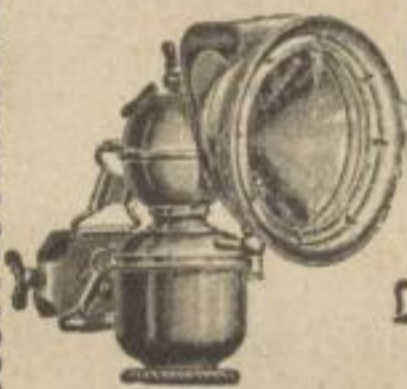
Hauptvorzüge:
Zuverlässiges
Funktionieren,
stossfreier Lauf.



Deshalb
bestes Motorrad für
Tourenfahrer.

Pfeil-Fahrradwerke Claes & Flentje,
Mühlhausen i. Thür.

Vereinigte Laternen-Fabriken
Dietrich & Wolf, Chemnitz-Kappel
Spezial-Fabrik



für
Fahrrad-u. Automobil-
Laternen jeder Art.
Erprobte und bewährte
Neuheiten
in
Laternen für Motorzweiräder
Man verlange unseren
neuen Katalog No. 6.

Frau H. Schmidt

Zahn-Atelier.



Anfertigung
künstlicher Zähne.
Reparaturen.
Schmerzloses Plom-
bieren, Zahnziehen,
Nervtöten und
Zahreinigen.



Nur Reudnitz, Rathausstr.
No. 40, pt.
Bundes-Mitglieder 33 1/2 % Rabatt.

Achtung Radler!
Unlauterer Wettbewerb wird bestraft!

Ich verschenke Fahrräder!

weil ich Insertionskosten und überhaupt hohe Re-
klamekosten sparen, aber trotzdem meine Waren
schnell bekannt machen will.

Bedingungen (kein Gutschein) Prospekt und
Hauptkatalog sende sofort nach Erhalt einer Post-
karte gratis und franko.

Fahrrad-Bestand- und Zubehörteile

in enormer Auswahl nur erstklassiger Fabrikate
lieferere gegen Einsendung dieses Inserates

zu Händlerpreisen an Private!

Leipziger Fahrrad-Kauf, Franz Beyer,
Leipzig 85.

Seb. Bachstr. 39/41, Kochstr. 7, Dresdenerstr. 29.

Engros-Lager und Versand nur:

Seb. Bachstr. 39/41. — Telephon No. 8633.

Damen- und Herren-Räder, sowie Mehrsitzer werden
verliehen.

Der
Sächsische Radfahrer-Bund

ist das Muster eines Landesverbandes.

(Ausspruch des Bundes deutscher Herren-
fahrer-Verbände Oesterreichs).

<p>Jahrespreis 1 Feld 36 mal: Eine $\frac{1}{64}$ Seite 18 Mk. „ $\frac{1}{32}$ „ 35 „ „ $\frac{1}{24}$ „ 52 „ „ $\frac{1}{16}$ „ 70 „ vorausbezahlbar.</p>	<h1>Adress-Tafel.</h1> <p>Wo kehre ich ein? Und wo habe ich die beste Verpflegung?</p>		<p>Kleinsten Raum: Eine $\frac{1}{64}$ Seite. Grösster Raum: Eine $\frac{1}{16}$ Seite. Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen.</p>
<p>Schützenhaus L.-Sellerhausen Rich. Hertel. Empfiehlt seinen grossen Gesellschafts-Saal und grossen schattigen Garten, sowie elegant eingerichtete Lokalitäten den geehrten Radfahrern zur gefl. Benutzung.</p>	<p>Restaurant „Goldener Löwe“ Möckern b. Leipzig Empfehle den geehrten Radfahrern meine freundlich. Lokalitäten. ff. Biere. Vorzügliche Küche. Bundeswirt Martini.</p>		<p>Rheinisches v v v v Weinrestaurant und Bayrische Bierstube BORNA am Reichstor Reichssteinw. 258 Angenehmer Aufenthalt für Radfahrer. Julius Naumann.</p>
<p>Feldschlösschen v v v v Grossstädteln bei Gaschwitz. Empfehle den geehrten Radfahrern mein Konzert u. Balletablisement nebst Garten u. Asphaltkegelbahn. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Franz Graf, B.-M.</p>		<p>Leutzsch Schwarzer Jäger Konzert- und Ball- Etablissement Inh.: Ernst Diecke, B.-W. empf. seine Lokalit. all. Sportkameraden zum gefl. Besuch.</p>	<p>Etablissement Monarchenhügel Liebertwolkwitz Erstklassiges Bunde-lokal. Grösste Fahrradhilfsstation u. Reparaturwerkstatt. Stadtbk. vorzügl. Speisen u. Getränke. R. Taube. Telephon Liebertwolkwitz No. 12.</p>
<p>Gold. Stern Leipzig-Lössnig. Fernsprecher 4780. Schönster Ausflugsort. Garten u. Ball-Lokal. Für Sommerfeste, Vergnügungen jeder Art gut passend. Jeden Sonntag Gr. Ball. Stadtbekanntes Küche. Bes. Emil Hammer.</p>	<h2>Park Meusdorf</h2> <p>mit Fürst Schwarzenberg-Denkmal, Aussichtsturm und Obstweinschänke. Zwei grosse Säle 3000 und 1000 Personen fassend. Um gütigen Zuspruch bittet F. Aug. Fichtner, B.-M.</p>		<p>Forsthaus Raschwitz. Herrliche Waldpartie für Radler, Fussgänger, Reiter u. Fahrer. Am Ausgang des Radfahrweges gelegen. Sammelpunkt der Radler. Grosser schattiger Garten. Direkt an der Strassenbahn Rossplatz-Gautzsch. Tel. 3561. A. verw. Gempe, B.-W.</p>
<p>Dresden Löfflers Restaurant, Ostbahnstr. 8 nahe Hauptbahnhof, hält sich bestens empfohlen. Klublokal v. R.-Kl. „Habicht.“ B.-M. 9134.</p>		<p>Scholzes Tel. 5456. Crostitzer u. Kulmbacher Bierstuben Leipzig, Albertstrasse 6. Die von mir geführten Biere sind in Globus Sebtschänkern à 3 und 5 Liter stets frisch gefüllt zu haben. Freundl. Vereinszimmer den Bundeskameraden bestens empfohlen.</p>	<p>Waldschloss Oberholz a. d. Bahnlinie L.-Geithain empfiehlt allen Bundeskameraden seine Lokalitäten zur gefl. Benutzung. H. Seyfarth, B.-M.</p>
<p>Kotel Kratzsch, Zeitzerstr. 19. Empfehle allen Sportskameraden Lokalitäten, Vereinszimmer u. gute Uebernachtung, sowie ff. Küche zu kleinen Preisen. Inh. F. Rummier.</p>		<p>Wertheim a. Main (Baden) Beliebtes Reiseziel für Fahrer, Maler, Kunst- u. Naturfreunde, Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder. Ill. Führerpartie des „Fremdenvereins.“</p>	
<p>Restaurant * Café * Konditorei</p> <h2>„Zur Tauchnitzbrücke“</h2> <p>Bestes Ziel für auswärtige Vereine. Unentgeltliche Aufbewahrung der Räder.</p>			
Empty space for additional advertisements			

Jahrespreis 1 Feld 36 mal:
 Eine $\frac{1}{64}$ Seite 18 Mk.
 „ $\frac{1}{32}$ „ 35 „
 „ $\frac{1}{16}$ „ 52 „
 „ $\frac{1}{8}$ „ 70 „
 vorausbezahlbar.

Adress-Tafel.

Wo kaufe ich ein?
 Welches sind die billigsten Bezugsquellen?

Kleinsten Raum
 Eine $\frac{1}{64}$ Seite.
 Grösster Raum:
 Eine $\frac{1}{16}$ Seite.
 Eintritt kann zu jeder
 Zeit erfolgen.

29. Novbr bis 3. Dezbr. 1904
6. Geld-Lotterie
 für das
Völkerschlacht-DENKMAL.
 15222 Geldgewinne: M. 7
258500
 Höchstgewinn im glücklichsten Fall:
100000
 Prämie und Hauptgewinne:
75000
25000
10000
 Lose à 3M Porto u. Liste 30 Pf., empfohlen auch gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
 Leipzig, Blücherstr. 11
 und alle besseren Logeschäfte.
 Auf 10 Lose ein Freilos.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg
 Herzogl. Sächs. Kunststickereianstalt
Radfahrer-Banner und -Standarten
 Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
 1000 fache Anerkennungen. Offerten franko.

Ein gewaltiger Fortschritt
 ist die
Waschmaschine
 System „Krauss“
 D.R.G.M.



Für Küche und Waschküche.
 Vereint Waschen, Kochen und Dämpfen in der halben Zeit mit $\frac{2}{3}$ weniger Kraft.
 Prospekt gratis.
Louis Krauss
 Schwarzenberg No. 101, Sa.

Sächsische Fahnen-Fabrik Georg Lange & O. Kneiss
 Leipzig, Burgstr. 14.
 Radfahrer-Banner und Standarten
 Radfahrer-Abzeichen.
 Sämtl. Vereinsbedarfsartikel.
 Kataloge gratis u. franko.

Automobil-Riemen
Motorzweirad-Riemen
 aus fast dehnbarem Leder sind in bezug auf Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit bisher unerreicht.
 Zu beziehen durch:
E. Klinge, Dresden-A.,
 No. 31, Jagdweg 12-16.
 Filiale: Leipzig, Ranstädter Steinweg 4.

Emil Richter-Sips
Leutzsch.
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung.
 Besteingerichtete Reparaturwerkstatt am Platze.

Rover von 85 Mk. an, sowie die von mir seit 15 Jahren ausprobierten, in jeder Hinsicht bewährten und wohl von keinem anderen Fabrikate an Güte übertroffenen
Distanz-Räder
 aus der Fabrik von Nestler & Scadock in Reichenbrand bei Chemnitz empfiehlt
Geithain. R. Örtel.



Bundes-Mützen à M. 2 25 in bester Ausführung, sowie Anfertigung aller Arten Sportmützen empfiehlt
Heinr. Padberg, Mützenmacher
 Dresden N., Luisenstr. 70. B.-M. S. 132.
Stange & Grube, Leipzig
 Burgstrasse 20
 Vernickelungsanstalt für Fahrräder u. Metallgegenstände.

Theater- u. Maskenkostüme
 Karneval- u. Kotillon-Artikel
Th. Velters, Dresden-N.
 Moritzburgerstr. 15. Preislisten gratis.
Radfahrer-Pelerinen
 aus garantiert wasserdicht. Lederst. per Stück nur M. 7,50, Kapuze 75 Pf. extra, versendet franko per Nachn.
Zwota, Sa. Max Kehr.

Die besten Vereinsabzeichen
Ehren- & Festabzeichen
 Medaillen, Fahnennägel jeder Art
 fabriciert
 die **GRAVIR- & EMAILIR-ANSTALT**
WILM. HELBIG, Leipzig, Burgstr. 22

10 Jahre Lieferant des **S. R.-B.**
 Tel. 7621.



Theater-Maskengarderobe
 u. Kostüme zum Reiten
 verleiht billigst
A. Kitzing, R.-M., Leipzig,
 Kurprinzstrasse 22

Albrecht & Gehlert, Leipzig
 Gutenbergstr. 8 u. Reitzenhainerstr. 5 — Telefon No. 8258
Spezial-Fahrrad-Reparatur-Anstalt
 Günstigste Bezugsquelle für Fahrräder und deren Zubehörteile.
 Ständiges Lager von 100-150 Fahrrädern.
 Preisliste gratis und franko.

Email. Abzeichen
 Ehren- u. Festzeichen, Bannernägel etc.
 fertigt sauber
Otto Riedel, Zwickau 1.



Wille-Uhren
Leipzig
 Telephon 2308.
 Mozartstr. am Gewandhaus
 Inh. der höchsten Auszeichnungen.
Uhrenhandlung u. Reparatur
 Stoppuhren, Chronographen.
 Bundesmitglieder 10% Rabatt auf alle Waren und Reparaturen.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustrierten Hauptkatalog über
Fahrräder
 u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich die beste Qualität, unter 1-jähriger Garantie, am billigsten bin — Wiederverkäufer ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
 Richard Driessen,
 Hannover.



Fahrräder
 vernickelt, reinigt, emailliert, repariert
O. Scharnbeck, Königstr. 7.

Das **Wanderer** Motorzweirad
Modell 1904



mit elektro-magnetischer und Accumulatoren-Zündung lieferbar, hat sich infolge seiner gediegenen Konstruktion und ausserordentlichen Leistungsfähigkeit von Tag zu Tag zahlreichere Anhänger erworben, welche die Ueberlegenheit desselben namentlich in gebirgigem Gelände im Vergleich mit vielen Konkurrenzfabrikaten nicht genug loben können. Bei mehreren Zuverlässigkeitsfahrten und Bahnrennen, die in letzter Zeit stattfanden, ist das Wanderer-Motorzweirad stets an der Spitze gewesen, ein deutlicher Beweis dafür, dass dasselbe allen Anforderungen gewachsen ist.

Wanderer-Fahrradwerke, vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G., Schönau b. Chemnitz.

Nur der **Unerfahrene** lässt sich verleiten, bei Kauf eines Fahrrades allein auf billigen Preis zu achten.
Der **Kenner** weiss, dass nur das **Beste das Billigste** ist und wählt daher die bewährte Marke



„Mars“

deren spielend leichter Lauf sprichwörtlich geworden ist.

**Mars-Fahrradwerke A.-G.,
Nürnberg-Doos,
vorm. Paul Reissmann.**

Wo keine Vertreter am Platze, beliebe man sich gefl. direkt an die Fabrik zu wenden.

**Herm. Riemann
Chemnitz-Gablenz.**



Alleinige Spezialität:
**Laternen und Zubehörteile
für
Fahrräder, Motorräder und Automobile.**

**Möve = Motorräder
Fahrräder
sind unübertroffen!**

**Thür. Maschinen- und Fahrradfabrik Walter & Co.
G. m. b. H., Mühlhausen i. Thür.**

Dänemark - Russland - Deutschland.

Kopenhagen	Der Pokal von Kopenhagen, zum 3. Mal gewonnen. Die Meisterschaft über $\frac{1}{4}$ englische Meile. 2 km Tandemfahren für Berufsfahrer	I. Preis.
	Amateur-Hauptfahren	I., II. und III. Preis.
	700 m Handicap	I., II. und III. Preis.
	3500 m Handicap	I. und II. Preis.
Odessa	25 Werst-Rennen	I. und II. Preis.
Magdeburg	Hauptfahren	I. und II. Preis.
	Erstfahren	I., II. und III. Preis.
Beuthen	Hauptfahren	I. Preis.

 **Die besten Beweise** 
für die unübertroffene Qualität und den leichten Lauf von

Göricke's Westfalen-Rad.

Bielefelder Maschinen- & Fahrrad-Werke.

Gegründet 1874.

Aug. Göricke.

Gegründet 1874.

Aachener Stahlwaaren Fabrik
Aktien-Gesellschaft.

"Fafnir"

Fahrradmotor

Neue hervorragende Erfolge

auf

Continental-

Pneumatik

Grosser Preis von Berlin	von Robl auf Continental- Pneumatik gewonnen
Grosser Preis von Magdeburg	von Robl auf Continental- Pneumatik gewonnen
Grosser Preis von Plauen	von Robl auf Continental- Pneumatik gewonnen
Grosser Kaiser Karl-Preis, Aachen	von Keller auf Continental- Pneumatik gewonnen
Stundenrennen Leipzig, 21. August	von Günther auf Continental- Pneumatik gewonnen



**Continental-Caoutchouc- &
Guttapercha-Co., Hannover.**



Meisterschaft von Holland

Amsterdam, den 28. August 1904

Sieger: **Piet Diekentmann** auf

BRENNABOR.

Grosser Verbands-Preis

v. D. R.-V. Königsberg i. Pr., den 28. August 1904

Sieger: **Willy Bader** auf

BRENNABOR

Magdeburger Goldpokal

Magdeburg, den 4. September 1904

Sieger: **Alwin Grosse** vor Günther, Buisson

Eröffnungsfahren

Sieger: **E. Möder**



auf

Prämienfahren

Sieger: **Br. Wegener**

BRENNABOR

Hannover, 4. September 1904

10 km-Rennen Sieger: **Br. Demke** Zweiter: **Br. Salzmänn**

20 km-Rennen Sieger: **Br. Demke** Zweiter: **Br. Salzmänn**

50 km-Rennen Sieger: **Br. Demke** Zweiter: **Br. Salzmänn**

auf

BRENNABOR.

Verantwortl. Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5.

Verantwortl. f. d. Anzeigenteil: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3. Druck von Hager & Hörold, Markranstädt-Leipzig.